

Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 43 (1968)
Heft: 11

Rubrik: Blick über die Grenzen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Blick über die Grenzen

Teurer ist nicht unbedingt teuer

Die Wohnhauspreise in England stiegen im vergangenen Jahr stärker als in den vorangegangenen sechs Jahren und zwar um durchschnittlich 6½ Prozent. Trotzdem – der Durchschnittspreis eines Einfamilienhausneubaues betrug Ende 1967 im Gross-Londoner Bereich 5584 und der eines Altbaus 4729 Pfund. Für diese Beträge kann man in unseren städtischen Bereichen kaum das nötige Bauland erwerben.

Wohnungsprogramm in den USA

Das amerikanische Repräsentantenhaus hat kürzlich eine Regierungsvorlage zur Sanierung von Altbauten und zur Errichtung von billigen Wohnungen für sozial Schwache gebilligt. Der Senat hatte das Gesetz bereits verabschiedet, das Ausgaben von 5,3 Milliarden Dollar innerhalb dreier Jahre vorsieht.

Hoher Lebensstandard in Kanada

In Kanada besitzen zwei von drei Familien ein eigenes Haus und drei von vier Familien ein Auto, während 96 Prozent aller Haushalte mit einem oder mehr Radios ausgestattet sind. Ein Fernsehgerät haben 91 Prozent aller Haushalte.

Wohnung nur nach ärztlicher Untersuchung

In mehreren englischen Städten häufen sich die Fälle, dass Bewohner von gemeindeeigenen Mietwohnungen in mehrstöckigen Gebäuden die Zuteilung eines eigenen Hauses beantragen, weil sie behaupten, infolge des engen Zusammenwohnens mit den Nachbarn an der sogenannten «Etagen-Neurose» zu leiden. Daher beabsichtigt die Stadtverwaltung von Aldridge-Brownhills (Staffordshire), alle Antragsteller auf Etagenwohnungen vorher ärztlich untersuchen zu lassen, ob sie der damit verbundenen seelischen Belastung auch gewachsen sind. Die im englischen Volk tief verankerte Gewohnheit, im eigenen Einzelhaus zu wohnen, ist offenbar schwer aus der Welt zu schaffen.

Deutschlands Wohnungen werden grösser

Die durchschnittliche Wohnfläche der neu gebauten Wohnungen in Deutsch-

land ist von rund 55 Quadratmetern im Jahr 1952 auf rund 82 Quadratmeter im Jahr 1967 gestiegen. Nur neun Prozent aller Neubauwohnungen hatten 1952 fünf und mehr Räume; heute sind es 40 Prozent. So präsentieren die rund 580 000 Wohnungen, die im vergangenen Jahr neu errichtet wurden, eine unverhältnismässig grössere Bauleistung als die einigermaßen vergleichbare Zahl von 570 000 Wohnungen im Jahr 1954. Während das damalige Bauvolumen etwa 33 Millionen Quadratmeter Wohnfläche umfasste, waren es im vergangenen Jahr mit ungefähr 47 Millionen Quadratmeter rund 40 Prozent mehr.

Wolkenkratzer als Wahrzeichen

Ein neues Wahrzeichen soll das «Tor zu Europa», Rotterdam, erhalten. Ein Architekturbüro in Chicago arbeitet augenblicklich an den Plänen für ein «World Trade Centre», das am Leuven-Hafen entstehen soll. In dem Komplex sind auch zwei Wolkenkratzer vorgesehen, die eine für holländische Verhältnisse sensationelle Höhe von 200 Metern bekommen. In Kürze wird der Stadtrat von Rotterdam über die Finanzierung dieses grossen Projekts beraten.

Massnahmen zur Förderung des Wohnungsbaues in den USA

Die Gewährung von Hypothekarkrediten, deren Knappheit und hohe Zinssätze während der letzten Monate erheblich die Inangriffnahme neuer Wohnbauten beeinträchtigt hatten, wird Erleichterungen erfahren. Laut einer Erklärung des Vorsitzenden des Federal Home Loan Bank Board wird die sogenannte Sicherheitsreserve der Savings and Loan Associations (Spar- und Kreditbanken), die dazu bestimmt ist, eine angemessene Liquidität dieser Banken zu sichern, vom Beginn des Monats August an von 7 auf 6,5 Prozent reduziert werden. Diese Lockerung erstreckt sich auf alle Sparbanken, die der Aufsicht des Home Loan Bank Board unterstehen. Hierzu gehören ungefähr 4900 Spar- und Kreditbanken und 50 Sparbanken auf Gegenseitigkeit (Mutual Savings Banks). Diese Bankinstitute, die über Kapitalien im Umfange von gesamthaft rund 125 Milliarden Dollar verfügen,

entfalten eine ausgedehnte Tätigkeit in der Hypothekarkreditgewährung für neue Wohnbauten.

100 083 neue Wohnungen

in Schweden wurden 1967 fertiggestellt. Eine so hohe Zahl ist bisher noch niemals erreicht worden. Es sind 10 722 mehr Wohnungen als im Jahre 1966.

Grosse Bevölkerungsbewegungen in Spanien

In den letzten Jahren hat Spanien im Innern des Landes die grössten Umsiedlungsbewegungen seiner Geschichte verzeichnen müssen. In den Jahren 1962 bis 1966 dürften weit über 2 000 000 Spanier ihren Wohnsitz gewechselt haben. Ganz allgemein zeigen diese Umzüge, dass der grösste Teil der betroffenen Bevölkerung hierbei hauptsächlich neue Arbeitsmöglichkeiten und bessere Löhne gesucht hat. Bekanntlich ist Madrid vor einigen Wochen zur Dreimillionenstadt geworden.

Zu verkaufen: Wohnstätte für Romantiker

Wie in Köln mitgeteilt wurde, soll die Burg Drachenfels bei Königswinter am Rhein verkauft werden. Das mit dem Verkauf beauftragte Kölner Regierungspräsidium teilte allerdings mit, man hoffe auf einen Interessenten, der mehr als eine Million Mark zu zahlen gewillt sei.

Amerikanische Ehemänner sind überlastet

Nach amerikanischen Statistiken sind bereits 60 Prozent aller Ehemänner in den USA weit stärker im Haushalt tätig (neben ihrer beruflichen Arbeit) als die Frauen. 70 Prozent müssen sich alle Knöpfe annähen und andere leichte Näharbeiten ausführen. 40 Prozent der amerikanischen Ehemänner erledigen sämtliche Küchenarbeiten. 90 Prozent wirken beim Trockenlegen der Babies mit. «Nur für das Stillen sind wir vorläufig nicht zu gebrauchen», schrieb ein im Haushalt überlasteter Familienvater an die Frauenzeitschrift «Ladies' Home Journals». Wartet ab, Freunde, auch das kommt noch. Wofür haben wir die Biochemie?